

Stellungnahme zu den Leitfragen für das Anhörverfahren der Enquete-Kommission 17/2 "Corona-Pandemie" zum Thema "Lehren aus der Corona-Krise – Infektionsschutz, Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten, soziale Auswirkungen und ökonomische Folgen am 30. Oktober 2020

Zur Frage: Welche Lehren ziehen Sie aus fachlicher Sicht aus den bisherigen Erfahrungen mit der Corona-Pandemie für die weitere Stärkung des Infektionsschutzes unter besonderer Berücksichtigung der Risikogruppen, insbesondere soweit sie in Einrichtungen leben und der ambulanten und stationären Versorgung Covid19-Infizierter

Generelle Empfehlung:

- Um den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Schutz vulnerabler Personengruppen zu stärken, müssen **Vertreter*innen der Pflege** strukturiert in den Veränderungsprozess **eingebunden** werden
- **Zusätzliche Testung auch ohne Symptome** unter Berücksichtigung der epidemiologischen Risikolage bei allen Personen
- **Intensität der Maßnahmen** zum Infektionsschutz in Abhängigkeit des Infektionsgeschehens gestalten (Handlungsspielraum vs. Rigorosität)
- Der Infektionsschutz muss mit dem **Wohlergehen der Pflegebedürftigen und der Arbeitsorganisation in Pflegeeinrichtungen in Einklang** gebracht werden

Wie kann die Stärkung des Infektionsschutzes mit dem Wohlergehen der Pflegebedürftigen und der Arbeitsorganisation in Pflegeeinrichtungen in Einklang gebracht werden?

Wohlergehen der Pflegebedürftigen	Arbeitsorganisation
<p>Zentrale Studienergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Negative Auswirkungen der strikten Infektionsschutzmaßnahmen auf das psychische Wohlbefinden der Pflegebedürftigen und vor allem demenziell erkrankter Menschen bereits sichtbar 	<p>Zentrale Studienergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmen geht mit Herausforderungen für die Arbeitsorganisation einher. Hierzu zählen die Beschaffung und der Verbrauch von Schutzausrüstung, die Einhaltung von Hygienevorschriften und Kontaktbeschränkungen, Umgang mit widersprüchlichen und intransparenten Informationen, Einnahmeausfälle • Damit einher gehen Arbeitsverdichtung, gesundheitliche Belastungen, Präsentismus und Arbeitsausfälle • Anpassungen werden oft kreativ und improvisiert gelöst
<p>Bedeutung für die Stärkung des Infektionsschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung des Bedarfs nach Nähe, sozialen Kontakte und einer selbstbestimmten Lebensführung 	<p>Bedeutung für die Stärkung des Infektionsschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der organisationalen Bewältigungsfähigkeit in Bezug auf Personalplanung, Kommunikation, Informationsweitergabe und Ressourceneinsparung

Stellungnahme zu den Leitfragen für das Anhörverfahren der Enquete-Kommission 17/2 "Corona-Pandemie" zum Thema "Lehren aus der Corona-Krise – Infektionsschutz, Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten, soziale Auswirkungen und ökonomische Folgen am 30. Oktober 2020

<p>Empfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Statt Einheitlichkeit mehr Handlungsspielraum in Bezug auf die Umsetzung/Auslegung der RKI-Empfehlungen zulassen• Bezüglich des Mund-Nasenschutzes (MNS) empfiehlt eine Leitlinie ein Abrücken von den starren Regeln unter Wahrung des 1,5-Meter-Abstands, da er „auch eine Barriere in der Kommunikation darstellt“ gerade für Menschen mit Demenz oder mit Hörproblemen sei es wichtig, die Mimik des Gesprächspartners sehen zu können. Auch Menschen mit Hörproblemen müssten von den Lippen ablesen können, das sei für sie essenziell, um kommunizieren zu können• Nur Personen mit Erkältungssymptomen sowie Kontaktpersonen von Covid-19-Infizierten müssen der Einrichtung/den Pflegebedürftigen fernbleiben• Stärkung der Digitalisierung, um soziale Kontakte aufrechterhalten zu können	<p>Empfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Niederschwelliger Zugang zu finanzieller Unterstützung• Bekämpfung des Fachkräftemangels• Angemessene Entlohnung• Vertretung der Pflegeberufe in der Entwicklung und Aufbereitung von Informationen und Bewältigungsmaßnahmen für Pflegeeinrichtungen• Stärkung der Digitalisierung, um zeit- und ortsunabhängig Kommunikationsfluss aufrechterhalten zu können
--	--

Literaturempfehlung:

AWMF (2020): [S1-Leitlinie „Soziale Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der Covid-19 Pandemie.](#)

AWMF (2020): [SARS-CoV-2 Infektion bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitswesen – Bedeutung der RT-PCR Testung.](#)

Ergebnisbericht der Studie: [Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona - Drohender Systemkollaps oder normaler Wahnsinn?](#)

Kontakt:

Dr. Kira Isabel Hower

IMVR – Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln (KÖR)
Eupener Straße 129, 50933 Köln

E-Mail: kira.hower@uk-koeln.de

Internet: <http://www.imvr.de>